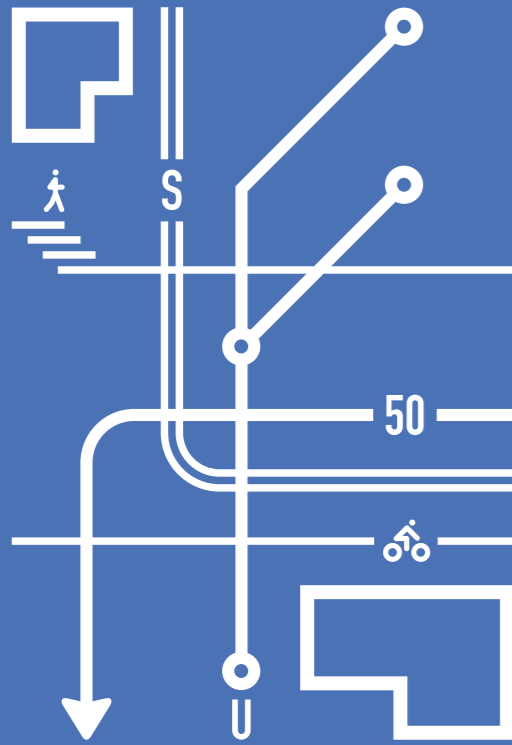


K-2012

AKTION_BAUKULTUR 17. Juni 2012 STATTVERKEHRSTADT



12 Städte
12 Interventionen
12 x Raum für Baukultur

Im Rahmen des Konvents der Baukultur in Hamburg diskutiert die Stiftung das Spannungsfeld zwischen Mobilität und Baukultur. Bundesweit stellen dazu Künstler und Initiativen unsere Verkehrsbaukultur auf den Prüfstand.

Weitere Informationen unter
www.bundesstiftung-baukultur.de

X K—
2012
Konvent der Baukultur
STATT
VERKEHR
STADT

bauKULTUR
BUNDESSTIFTUNG

Medienpartner

bau| |verlag
Wir geben Ideen Raum

Bauwelt

BBB
Baukultur

DBZ
Dachverband



MONOGRAFIE

Ein Architekt wird Maler | Ernst Ludwig Kirchner

Mit dem Entwurf einer Friedhofsanlage begräbt Ernst Ludwig Kirchner (1880–1938) seine Architektenaufbahn. Denn parallel dazu gründet er mit seinen Kommilitonen Bleyl, Heckel und Schmidt-Rottluff die Künstlervereinigung „Die Brücke“. Kirchners Karriere ist bekannt. Der Ausstellungskatalog der Darmstädter Mathildenhöhe fokussiert die Vorgeschichte.

Obwohl Kirchner seit seinem dritten Lebensjahr mit Zeichnen, Malen und Modellieren beschäftigt gewesen sein soll, begann er 1901 auf Drängen der Familie, die sein Talent in einem bürgerlichen Beruf kanalisiert sehen wollte, an der Technischen Hochschule in Dresden ein Architekturstudium. Dort beeinflusste ihn vor allem Fritz Schumachers Entwurfslehre mit naturnahem Zeichnen und materialgerechtem Gestalten. Viele seiner Studienentwürfe, zwischen Jugendstil und früher Moderne, zeigen Innenräume und Möbel, Lampen oder Wandornamente. Bei Paul Wallot fiel er durch Bleistift-Zeichnungen von Villen auf. Sein Faible für Akte zeigt sich an äußerst schamlosen Karyatiden eines Museumsentwurfs. Nach einem Aufenthalt in Hermann Obrists Schwabinger „Lehrateliers für freie und angewandte Kunst“ besiegelte 1905 das vorgegebene Dilemma einer Friedhofsanlage, das keine Gelegenheit für aufwendige Raumausstattungen bot, Kirchners Weg zum expressionistischen Künstler.

Der Band präsentiert ein beachtliches Werk an ambitionierten und grafisch souveränen Architekturzeichnungen. Essays geben Hinweise darauf, warum von den Berliner Straßenszenen bis zu als Gesamtkunstwerk ausgestatteten Ateliers und Wohnhäusern die Architektur ein wichtiges Thema im Schaffen von Kirchners bleiben sollte. *Tanja Scheffler*

Ernst Ludwig Kirchner als Architekt | Herausgegeben von Ralf Beil und Katharina Siegmann. 144 Seiten mit zahlreichen Abbildungen, 34,90 Euro | Hirmer Verlag, München 2011 | ISBN 978-3-7774-4171-9

► www.bauwelt.de für alle veröffentlichten Rezensionen

Die Specials auf Bauwelt.de

Badgespräche 03



SPECIAL

Minimalismus oder Mainstream?
Interviews mit Architekten in Basel, Shanghai und Valencia

WWW.BAUWELT.DE

Brick 01



SPECIAL

Die Idee prägt den Stein:
drei Beispiele in Liverpool, Kamperland und Frankfurt am Main

WWW.BAUWELT.DE